

„Fühlte mich in Gondelsheim sofort heimisch“

Ghaouti Mimoune zieht Bilanz einer erfolgreichen Integration / In Algerien für Freiheit und Gerechtigkeit gekämpft

Von unserem Redaktionsmitglied
Rudolf Baier

Gondelsheim. Ein politischer Anlass sei es eigentlich, weswegen man hier beisammensitzte, meinte der Gastgeber zu der Runde, die da wie bei einem Familienfest zusammenkam. Tatsächlich war es beides, wozu Ghaouti Mimoune Freunde und Weggefährten eingeladen hatte. Vor 50 Jahren ist er aus seiner algerischen Heimat über Frankreich nach Deutschland gekommen. In Gondelsheim ist der 1939 Geborene längst ein Teil des Gemeinwesens geworden ist. 50 Jahre erfolgreiche Integration feierte Mimoune mit Freunden und Wege-

Gondelsheimer Fußballer
haben Anteil an der Integration

fährten – und da blieb die Politik natürlich nicht unerwähnt. Schon deshalb, weil Mimoune seit seiner Jugend im französisch besetzten Algerien für Freiheit und Gerechtigkeit kämpfte, ins Gefängnis kam und Folter erlitt. 1961 kam er zunächst nach Böblingen, wo er sich in der Betreuung algerischer Flüchtlinge engagierte. Über Umwege landete er schließlich in Gondelsheim. „Hier fühlte ich mich sofort heimisch. Ich habe nie das Gefühl gehabt, ich würde nicht dazu gehören. In dieser Gemeinde leben zu dürfen ist für mich das größte Geschenk.“

Kein Wunder, dass er vor allem Gondelsheimer zu seiner Feier eingeladen hatte, vorneweg jene Familie, die ihn damals aufnahm, bei der er Rat und Hilfe fand und mit der er noch heute

in vierter Generation engen Kontakt hat. Auch der Gondelsheimer Fußballverein hat maßgeblichen Anteil an Mimounes Integration. Nicht nur auf dem Rasen – Mimoune kickte bis zum 43. Lebensjahr in der ersten Mannschaft – sondern auch als Spelausschuss-Vorsitzender und Schriftführer. Klar, dass auch Bürger-

meister Markus Rupp dabei war, mit dem Mimoune in regelmäßigem Kontakt steht.

Und dann natürlich die Gewerkschaft. In der IG Metall fand Mimoune nicht nur politisch Gleichgesinnte, sondern auch eine Plattform fürs gesellschaftliche Engagement. An seinem Arbeitsplatz bei Kühler-Schmidt in Bretten

wählten ihn die Kollegen zum Vorsitzenden des Betriebsrats.

Und beim deutsch-ausländischen Freundeskreis in Bretten fand Mimoune Menschen, die mit ihm an einem Strang ziehen, wenn es um das Ziel geht, das er ganz offensichtlich erreicht hat: Integration.



MIT FREUNDEN UND WEGGEFÄHRTEN feierte Ghaouti Mimoune (mit dunkler Krawatte) seine gelungene Integration. Vor 50 Jahren ist der Algerier nach Deutschland gekommen und ein Teil dieser Gesellschaft geworden. Foto: ba

Einigkeit für eine unbürokratische Lösung

Neue Kindergartenzeiten verschoben / Verärgerte Eltern melden sich bei Bürgerversammlung zu Wort

Bad Schönborn (psp). Ihrem Unverständnis und ihrer Verärgerung über den fehlenden Gemeinderatsbeschluss zur Verlängerung der Öffnungszeiten des kommunalen Kindergartens Christoph-von-Hutten machten Bad Schönborn Eltern in der Bürgerversammlung Luft.

Vorausgegangen war, dass der Tagesordnungspunkt „Erweiterung des Betreuungsangebotes“ in der Gemeinderatssitzung auf Antrag von Günther Duwald, FWV und Mitglied im Kindergartenarbeitskreis, mit Mehrheitsentscheid von der Agenda genommen wurde. Dies mit der Begründung, das Thema müsse zunächst in der Arbeitsgruppe besprochen werden bevor es vor das gesamte Ratsgremium

komme. Nun meldeten sich in der Bürgerversammlung tags darauf betroffene Eltern zu Wort, die aufgrund der vom Kindergarten vorgenommenen Befragung und Bedarfserhebung sowie der in Aussicht gestellten, verlängerten Öffnungszeiten bereits Arbeitsverträge unterschrieben hatten oder im Begriff stehen dies zu tun. Auch Stephanie Biedenstein, stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende im Kindergarten Langenbrücken, hatte bei ihrem Arbeitgeber eine Änderung ihrer Arbeitszeit angekündigt und kann nun die Reaktion der Ratsmehrheit nicht nachvollziehen.

Zwölf Eltern hätten sich verbindlich angemeldet, weiß sie, fünf betrafen es extrem, die nun mit ihren Verträgen in der Luft hängen.

Die Empörung in der Bürgerversammlung war groß, von „verkehrtem Frauenbild“ war die Rede und die Frage nach Notlösungen wurde gestellt. Bürgermeister Klaus Detlev Hüge bekundete seine Gesprächsbereitschaft mit den Fraktionen und Bernhard Steltz, CDU, erklärte, es sei ein Thema der Zusammenarbeit und solche Dinge müssten vorbereitet werden. Es könnte sicher ein Weg gefunden werden.

Aus dem Zuhörerkreis kam der Vorschlag, Übergangslösungen zum Beispiel mit dem Tageselternverein zu überlegen. Im Anschluss an die Bürgerversammlung, so Stephanie Biedenstein, sei über die Möglichkeit einer außerordentlichen Gemeinderatssitzung gesprochen worden. Auf Nachfrage war von Silvia Becker,

FWV, zu hören, dass man es sehr bedauere, wie es gelaufen sei, aber die Neuschaffung einer Kindergartengruppe habe finanzielle Konsequenzen für die Gemeinde und gerade über die müsste im Vorfeld in der Lenkungsgruppe gesprochen werden. Ihre Fraktion wolle einer schnellen Lösung nicht im Wege stehen.

Genau wie sie ist jedoch auch Bernhard Steltz, CDU, der Meinung, dass eine außerordentliche Sitzung des Rats Sache der Fraktionsvorsitzenden sei und so rasch nicht einberufen werden könne, da hierfür Fristen zu wahren seien. Er sieht jedoch Handlungsspielräume für eine flexible und unbürokratische Lösung zur Überbrückung, so dass im Arbeitskreis beraten werden kann.

Polizei ermittelt in Zerstörungsserie

Philippsburg (BNN). Drei Jugendliche, die einen Fahrkartenautomaten in Rheinsheim beschädigten, sind am Wochenende festgenommen worden. Wie die Polizei mitteilte, kommt es im Umfeld der Bahnhöfe in Philippsburg seit längerer Zeit zur Beschädigung der Displays von Fahrkartenautomaten. Der entstandene Sachschaden beträgt rund 20 000 Euro. Das Revier und die Bahnpolizei haben die Observierung aufgenommen. Im Zuge der Ermittlungen wurden bisher fünf Täter der Sachbeschädigung überführt.

Die Jugendlichen, die am Sonntagabend um 18.30 Uhr in Rheinsheim festgenommen wurden, sind zwischen 15 und 16 Jahre alt. Laut Polizei konnte einem von ihnen nachgewiesen werden, dass er mit einem Feuerzeug das Display zerstörte. Der Sachschaden wird auf rund 1 000 Euro geschätzt. Die Polizei vermutet als Grund für die Zerstörungsserie, bei Fahrkartenkontrollen auf den „defekten Automaten“ hinweisen zu können.

Zeugenhinweise unter Telefon (0 72 56) 9 32 90 – Polizeirevier Philippsburg.

Lußhardthalle erhält Fotovoltaikanlage

Hambrücken (jk). Die Auftragsvergabe für die geplante Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Hambrückener Lußhardthalle erfolgte im örtlichen Gemeinderats einstimmig. Die Anlage wird mit einer Maximalleistung von 82,72 kWh wird von der Firma Wirsol aus Waghäusel errichtet. Diese hatte bei der vorangegangenen Ausschreibung unter zwölf Firmen mit 226 782 Euro brutto das günstigste Angebot abgegeben. Die Gemeinde wird auch – so erläuterte der anwesende Planer Dipl.-Ing. Klaus Schestag vom Solarbüro Schestag aus Oberacker – den erzeugten Strom selbst verbrauchen und den Rest ins Stromnetz einspeisen. Dieses sei aufgrund des Strombezugspreises wirtschaftlich günstiger als eine Volleinspeisung. Die Gemeinde rechnet für die Solarstromanlage mit einem Ertrag von rund 20 000 Euro pro Jahr. Der Kaufpreis wird aus Eigenmitteln finanziert. Positiv wurde auch vermerkt, dass die Einspeisevergütung zum 1. Juli nicht abgesenkt wurde, so dass die Gemeinde hier profitieren könne. Die Anlage wird voraussichtlich in den ersten beiden Septemberwochen errichtet und dann in Betrieb genommen.

90 000 Euro für Kanäle

Philippsburg vergibt Reinigungs- und Straßenbauarbeiten

Philippsburg (rb). Der Gemeinderat von Philippsburg hat einstimmig die erforderlichen Straßenbauarbeiten im Zuge des entsprechenden Reparaturprogramms als Zeitvertrag vom 1. August bis 31. Dezember 2013 an eine Dettenheimer Firma mit einem jährlichen Auftragswert von etwa 75 000 Euro vergeben. Beschlossen wurde auch, die nötigen Haushaltsmittel für 2012 und 2013 bereitzustellen. Die einzelnen Reparaturmaßnahmen werden gegenwärtig zusammengestellt und nach den Sommerferien dem Rat zur Entscheidung vorgestellt.

Vorgestellt wurden auch die nötigen Kanalreinigungsarbeiten für alle drei Stadtteile. Nach Ausschreibung hat eine Herxheimer Fir-

ma für den schon genannten Zeitraum einstimmig den Zuschlag erhalten. Dabei wird mit einem jährlichen Reinigungsaufwand um 25 000 bis 30 000 Euro gerechnet. Die Mittel im laufenden Jahr sind ausreichend vorhanden. Entsprechend verfahren wurde mit Zeitvertragsarbeiten für den Jahresbau Wasserversorgung. Dies betrifft Tief- und Straßenbauarbeiten für Reparaturen und Neuanschlüsse. Den Zuschlag erhielt eine Dettenheimer Firma mit einem jährlichen Auftragswert von 130 000 bis 150 000 Euro.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, die Arbeiten zur mechanisch-chemischen Regenerierung der drei Trinkwasser-Entnahmestrukturen in den Stadtteilen auszuschreiben.

„Wie stehen Menschen zueinander?“

Nadine Preiß und Damian Zimmermann fotografieren Paare

Von unserer Mitarbeiterin
Annalena Ehrlicher

Bruchsal. In einer zugigen Halle des Exiltheaters Bruchsal steht ein junges Paar eng aneinander gepresst vor einer weißen Leinwand und blickt frontal in eine Kamera. Es blitzt drei Mal und ein weiteres Pärchen ist Teil des Projekts „Paare – Menschenbilder aus der Bundesrepublik Deutschland zu Beginn des 21. Jahrhunderts“. Eine Hommage ist dieses Projekt gewissermaßen, und zwar an ein Großprojekt aus dem Jahr 1971, in dem sich Beate und Heinz Rose zum Ziel gesetzt hatten, einen Querschnitt der Gesellschaft zu erstellen. Das Projekt ist kein Modeprojekt, sondern eine sensible, sozialdemographische Dokumentation, dadurch dass es etwas Unpräzises, Echtes.

Damian Zimmermann und Nadine Preiß halten sich beim Fotografieren zurück: Die Paare wählen ihre Posen frei und unbeeinflusst, die einzige Bedingung ist der Blick in die Kamera. Die Frage: „Wie stehen Menschen zueinander?“ wird hier im wörtlichsten Sinne beantwortet. Einige Paare stehen Hand in Hand nebeneinander, manche verschwimmen fast zu einer gemeinsamen Silhouette – Vorschriften gibt es nicht und Spaß macht es selbst denen,

die sonst nicht gerne vor der Kamera stehen. Die Paare stehen jederzeit im Vordergrund, die Orte, an denen die beiden freischaffenden Fotografen ihre Fotos machen, müssen nicht unbedingt Fotostudios sein. „Wir haben schon in Tangelofts, Ställen, Durchgangsräumen und Fabrikhallen fotografiert“, erzählt Damian Zimmermann lächelnd.

Das Projekt ist aber offensichtlich auch kräftezehrend: Zwei Monate arbeiten die beiden, um sich zwei Wochen „Projektreisen“ zu verdienen, dahinter steckt wahre Leidenschaft. Und die Unterstützung von lieben Freunden und Bekannten, in Bruchsal zum Beispiel war es jemand, der nicht nur einige Paare anwerben konnte sondern auch die Halle organisierte.

Besonders freuen sich die beiden Fotografen auf die nächsten Tage, in denen sie Beate Rose, die das Projekt schon vierzig Jahre zuvor realisiert hat, endlich persönlich kennenlernen und gleichzeitig ein Paar fotografieren können, das auch in dem Buch von 1971 zu sehen ist – nur eben vierzig Jahre jünger. Vielleicht greift ja in vierzig Jahren ein anderer ambitionierter Fotograf das Projekt erneut auf und kommt nach Bruchsal, um die Paare, die letzten Sonntag abgelichtet wurden, vierzig Jahre später erneut vor die Kamera zu locken.

Kinderakademie an der Pfarrer-Graf-Schule

Hambrücken (jk). Ab dem Schuljahr 2011/12 findet die Grundschule der Pfarrer-Graf-Schule Hambrücken Aufnahme in die Hector-Kinderakademie Rheinsheim. Dies erläuterten Bürgermeister Thomas Ackermann und Rektorin Julia Bausenhardt dem Gemeinderat. Ziel der Stiftung ist es, besonders motivierte und lernbegierige Kinder ganzheitlich mit einem separaten Angebot zu fördern.

Die Schwerpunkte liegen im naturwissenschaftlich-mathematisch-technischen Bereich, wobei auch weitere Angebote gemacht werden. Es wurde betont, dass hier keinesfalls eine Konkurrenz zu Angeboten von Vereinen existieren solle. Wichtig beim Projekt ist auch, dass dieses als Langzeitprojekt auf zehn Jahre angelegt ist und den Eltern keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Namen + Notizen

Die Lußhardtsschule Forst ging im dritten Jahr in Folge als Siegerin bei dem Schürer & Fleischer Immobilien Schulpreis des Bruchsaler Hoffnungslaufes hervor. Albert Wild, Vorstand des Caritasverbandes Bruchsal, und Peter Schürer, Geschäftsführer des regional tätigen Immobilienunternehmens, überreichten die Geldpreise an die Siegerschulen. Für die Lußhardtsschule in Forst durften die Achtklässlerinnen Saskia Schwemmer und Lisa Herberger, die zusammen mit anderen Schülerinnen im Rahmen des „Gesundheit und Soziales“-Unterricht den Lauf schulintern organisiert hatten, den Pokal und einen Geldpreis in Höhe von 500 Euro entgegennehmen.

Katharina Kröger, Schülersprecherin der Bruchsaler Stürmschule, erhielt im Beisein von Christa Braun, kommissarische Schulleiterin, und Lehrer Dieter Dörr, den mit 250 Euro dotierten zweiten Preis. Der dritte Platz (100 Euro) ging an die Mönchswegschule in Kraichtal. BNN

★

Den stolzen Betrag von 700 Euro erzielten die Kinder der Klasse 4b der Sebastianschule Neuthard für ein Kinderwaisenhaus in Nepal und die Projekthilfe Uganda. An zwei Abenden führte die Klasse 4b das selbst verfasste Theaterstück „Die Geschichte zweier Schulen“ in der Aula der Sebastianschule auf. Zahlreiche Zuschauer sorgten an beiden Abenden für ein volles Haus und sparten nicht mit Beifall und Spenden für die Darbietung der jungen Schauspieler, Rapper und Musiker.

In Monaten voller Schaffenskraft wurde das komplette Bühnenstück von den Kindern selbst geschrieben, Bühnenbilder und Requisiten erstellt, Musikstücke und Raps einstudiert. Jetzt überreichten die Kinder den Vertretern der beiden Organisationen, Martina Brenneisen und Kunibert Baumgärtner ihre Spende. Baumgärtner wird im Oktober die Spende in Uganda persönlich übergeben. sm

★

Karl-Heinz Bög ist erneut zum Bezirksvorsitzenden Baden gewählt worden, und die mit einem Traumergebnis von 100 Prozent.

Bei der Landesversammlung Süddeutschland des Deutschen Bundeswehrverbandes in Bamberg wählten 240 Delegierte ihren Landesvorstand. Es war ein Traumergebnis, das der Huttenheimer Karl-Heinz (Charly) Bög einfuhr. Alle Delegierte seines Bezirks Baden, der von Bruchsal bis Müllheim an der schweizerischen Grenze und vom Bodensee bis Paris sich ausdehnt, sorgten einstimmig dafür, dass der gebürtige bayrische Schwabe auch weiterhin die Geschicke seines weitreichenden Verbandes führen wird.

In seiner Dankesrede für das ihm ausgestellte Vertrauen betonte Charly Bög: „Lassen Sie uns die nächsten vier Jahre gemeinsam angehen: mutig, zielstrebig, in gegenseitigem Respekt, um Positionen ringend, kameradschaftlich und kollegial. Die Neuausrichtung der Bundeswehr wird eine Menge Kraft von uns verlangen.“

Bög, der vom Ministerpräsidenten Baden-Württembergs 2007 die Staufermedaille verliehen bekam, führt seit 2001 den Bezirk Baden im Landesverband Süddeutschland. BNN



AM AUSLÖSER steht Nadine Preiß. Sie und ihr Lebens- und Arbeitspartner Damian Zimmermann fotografieren in ganz Deutschland Paare – auch in Bruchsal machten sie Station. Foto: ana